

Das Motto der ›Earth Hour‹ am 26. März 2022:

›Licht aus‹ für einen friedlichen und lebendigen Planeten

Von Heinz Kapp, Wolfgang Kral (NABU) und Gisela Mauer (WATTCLUB)

Seit 2018 beteiligt sich Neu-Isenburg auf Anregung des ›WATTCLUB‹ an der **Earth Hour**. Immer am letzten Samstag im März werden von 20:30 Uhr bis 21.30 Uhr die Lichter ausgeschaltet. Überall auf der ganzen Welt setzen Menschen, Städte und Unternehmen bei der ›Stunde der Erde‹ ein Zeichen für den Klimaschutz und einen lebendigen Planeten. Die Frankfurter Skyline, das Brandenburger Tor, der Eiffelturm, die Akropolis, das Taj Mahal und viele andere Wahrzeichen werden in Dunkelheit gehüllt. Deutschlandweit machten diesmal 663 Städte bei der Earth Hour mit. Eine davon war Neu-Isenburg. 2021 waren auch Städte in der Ukraine und in Russland beteiligt. Das war im Jahr 2022 anders.

Der Organisator der Earth Hour, der WWF – World Wide Fund For Nature, eine der größten Naturschutzorganisationen, schrieb dazu in seinem Aufruf:

»Es tobt ein furchtbarer Krieg in Europa. Und uns allen wird gerade schmerzhaft deutlich, dass fossile Energien nicht nur das Klima, sondern auch Kriege anheizen. Mit der Earth Hour am 26. März 2022 wollen wir daher gemeinsam mit Ihnen ein Zeichen setzen. Für den Frieden. Für den Klimaschutz. Für unseren lebendigen Planeten. Mit Blick auf Krieg, Klimakrise und unsere Abhängigkeit von fossilen Energien ist das Signal, das von der Earth Hour ausgeht, wichtiger denn je. Sie ist die wohl größte friedliche Klimaschutzaktion der Welt. Sie steht dafür, Menschen über Grenzen hinweg zum Schutz unserer Erde zusammen zu bringen. Auch diesen gemeinschaftlichen Gedanken wollen wir mit der diesjährigen Earth Hour hervorheben. ...«

Schon vor Weihnachten hatten das Klimaschutzdezernat der Stadt mit Frau Vogt, der NABU mit Heinz Kapp sowie Elke und Wolfgang Kral und der WATTCLUB mit Gisela Mauer gemeinsam beraten, wie die Earth-Hour diesmal als Live-Veranstaltung gestaltet werden könnte. Eine einstündige geführte **Familienwanderung zu den Tieren der Nacht** sollte es werden, unter sachkundiger Leitung des NABU-Vorsitzenden Heinz Kapp. Bei mildem Wetter und ausgestattet mit Taschenlampen traf sich pünktlich um 19:30 Uhr eine Gruppe von 30 Kindern

und Erwachsenen zum Start vor der Bansamühle. Gleich beim ersten Halt am Bansaweiher wurden die drei dort am häufigsten vorkommenden Fledermausarten, die **Zwerg-**, die **Wasserfledermaus** und der **Abendsegler** vorgestellt – in ihrem Verhalten und ihren Stimmen, wie man sie mit dem Bat-Detektor unterscheidet kann. Das Gerät kann die hochfrequenten, für den Menschen nicht wahrnehmbaren Rufe der Fledermäuse in hörbare Laute umwandeln.

Weiter ging es entlang der Aue auf dem Ernst-Böhm-Weg, wo der seltene **Wiesenbläuling-Falter** in seiner Symbiose mit dem **Wiesenknoxf** und der **Wiesenameise** zu Hause ist. Ein Grund mehr, weshalb das Betreten des Naturschutzgebietes Erlenbachau für Menschen und Hunde streng verboten ist. Im südlichen baumbestandenen Bereich ließ Naturschützer Kapp die klagenden Stimmen von **Waldohreule** und **Waldkauz** ertönen.

Beim nächsten Halt an der Brücke über den Bach am Wiesenweg ging es um die Amphibien und wo sie an verschiedenen Stellen in Neu-Isenburg vorkommen. Mit seiner Stimme imitierte der NABU-Vorsitzende das Rollen des **Grasfrosches** bei der Paarung, das zärtliche Ug-ug-ug der **Erdkröten** und das laute Plärren und Zetern des **Teichfrosches**. An allen Stationen gab es auch Tonaufnahmen und Bilder der vorgestellten Tiere.

In der Wiesengemarkung östlich ›Am Mühlgraben‹ ließ Heinz Kapp das be-



kannte **Rotkehlchen** jublieren, das schon ab zwei Uhr in der Frühe singt. Natürlich durfte unter den Vogelstimmen die **Nachtigall** nicht fehlen mit ihrem Ziehen, Schnarren, Jauchzen, Schnarren, Schnalzen. Sie gibt es noch vereinzelt in





der Gemarkung, aber sie ist angewiesen auf dichte Hecken mit viel Laub auf dem Boden, das man nicht wegblasen oder wegrechnen sollte.

Kurz vor der Bansamühle entdeckten die Kinder plötzlich leibhaftige **Fledermäuse** über ihren Köpfen, die mit dem Bat-Detektor als Zwergfledermäuse identifiziert werden konnten. Zum Abschluss der Tierstimmen in der Nacht waren am Waldrand die Rufe von **Fuchs** und **Reh** zu hören und auch das Gurren der **Wildschweine**, was für die Kinder leicht zu raten war.

Und dann, um 20:30 Uhr, wurde es auch in unserer Stadt für eine Stunde dunkler: am Rathaus, am Schwimmbad, am

Hauptgebäude der Stadtwerke, in vielen Wohnungen und an der Bansamühle, unserem Isenburger Wahrzeichen. Noch eine ganze Weile blieb man im Park bei Kinderpunsch und anregenden Gesprächen zusammen. In dieser Nacht war der Sternenhimmel überwältigend und zum Greifen nah.



Jeder von uns kann etwas tun, um seinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern – Tag für Tag ...

Diese Fußaufkleber kamen schon beim letzten Parking Day zum Einsatz und nun wieder auf dem Plakat zur Ankündigung der Earth Hour.



Damit Ihr Garten Ihnen nicht über den Kopf wächst!

Die persönlich gestaltbare Gartenfibel für erfolgreiches Gärtnern – mit nützlichen Tipps, Tabellen, Vorlagen, Rezepten sowie viel Freiraum für eigene Aufzeichnungen, Fotos und Skizzen.



200 Seiten im Format 21x21cm mit praktischer Ringbindung und extra dickem Papier, Euro 24,50, ISBN 978-3-9524804-1-0

www.meingartentagebuch.com

erhältlich direkt bei Kerstin Diacont
Waldstr. 75 · 63263 Neu-Isenburg
kerstin.diacont@wort-kunst-werk.de

TÜREN	Haustüren Garzglastüren
FENSTER	Holz – Kunststoff Aluminium
SICHERHEITSTECHNIK	für Haus und Wohnung
ROLLLÄDEN	elektrisch manuell
FALTSTORES	Die Alternative zur Gardine
INSEKTENSCHUTZ/GLASDESIGN GLASREPARATUREN SPIEGEL UND INDIV. GLASZUSCHNITTE	

DIETZ
Glasbau GmbH
Luisenstr. 56 · Neu-Isenburg
Telefon: 06102/800284
info@dietz-glasbau.de
www.dietz-glasbau.de
weru
Fenster und Türen fürs Leben